

Mühlviertler Kernland macht aus LEADER eine runde Sache.

Mit LEADER, dem regionalen Förderprogramm der EU, hat das Mühlviertler Kernland die Möglichkeit, die Gestaltung dieses schönen Fleckchens Erde selbst in die Hand zu nehmen. Und das will die erst vier Monate alte Leader-Region auch tun, was bei der Generalversammlung im Gasthaus Dinghofer in Wartberg klar wurde. Für Bürgermeister Christian Jachs, Obmann der 18 Gemeinden, die sich vor einem Jahr zum LEADER-Programm bekannt und sich als eigene Region zusammengeschlossen haben, ist Leader wie eine Windmühle, die die richtigen Menschen zusammenbringt und so den Wind in positive Energie umwandelt. Diese positive Energie reift in Projekten, welche die Region stärken und bereichern werden. Und so wie die Räder einer Windmühle nur in einem harmonischen Miteinander funktionieren können, so kann Regionalentwicklung im Mühlviertler Kernland auch nur dann passieren, wenn die 18 beteiligten Gemeinden zusammenhalten und gemeinsam einen Weg in die Zukunft beschreiten. Deshalb wurden die 120 Besucher der Generalversammlung eingeladen, zu Beginn der Veranstaltung einen Knödel zu drehen, der am Ende als genussvoller Abschluss von Wirtin Hermi Dinghofer und ihrem Team serviert wurde.

Nach einem Bericht über die Arbeit der vergangenen drei Monate – das Leader-Büro im Technologiezentrum wurde Anfang März eröffnet – gab Geschäftsführerin Conny Wernitznig einen Überblick über mögliche Leader-Projekte in der Region. Insgesamt 120 mehr oder weniger gut ausgearbeitete Projekte von ideenreichen Kernländern liegen derzeit vor. Für einige dieser Projekte gibt es ausgearbeitete Konzepte, die nun den Förderstellen vorgelegt werden. Dazu gehören der Kernland-Saft aus Tragwein, der Vogelkundeweg Gutau, das Rinder-Styling und Wellnesscenter Freistadt und einige Biomasse-Anlagen im Kernland. Aber auch der Wellnesspark Hagenberg oder die Erschließung der Freistädter Keller haben gute Chancen auf Förderung. Wieder andere Projekte sind bisher nur mit einigen Worten skizziert und werden in den nächsten Wochen und Monaten geprüft und bearbeitet. Die Leader-Region um Obmann Christian Jachs und seinen Stellvertetern Josef Lindner und Josef Naderer sowie Geschäftsführerin Conny Wernitznig hat sich nach den ersten Monaten, in denen vor allem organisatorische Aufgaben erledigt wurden, zum Ziel gesetzt, Bewusstseinsbildung zu forcieren. Außerdem sollen der Kontakt zu Projektträgern intensiviert, der Auftritt der LEADER-Region nach außen vorbereitet und Netzwerke vorbereitet werden. Langfristige Ziele sind, das Regionsbewusstsein und die Identifizierung mit dem Kernland als LEADER-Region zu verstärken.

Großen Beifall bekamen die Referenten der Generalversammlung, DI Hermann Wahlmüller vom Land Oberösterreich, der über die Förderrichtlinien und –möglichkeiten informierte und Thomas Müller, Geschäftsführer der Region Sauwald, der in einem mitreißenden Vortrag über die Erfahrungen einer bereits erfolgreichen Region berichtete. Sein Tipp: „Zeit lassen, jede Region braucht eine Förderperiode, um zu lernen, wie Leader funktioniert und eine zweite, um dieses Wissen umzusetzen.“

Infos auf: www.leader-kernland.at und www.sauwald.at